

### Briefkasten.

K. in N. Ihrem Wunsche entsprechend, theile ich auf die an mich gerichtete Anfrage mit, dass, bevor ich an die Ausarbeitung meines Verfahrens ging, ich in erster Linie darauf bedacht sein musste, dass ich das nöthige Quantum Ammoniumalbumin auch jeweils in brauchbarem Zustande liefern kann; denn nur für diesen Fall bin ich zu der Behauptung berechtigt, dass das Verfahren nicht theurer zu stehen kommt als das seither gebräuchliche Verfahren mit thierischem Leim. Was die Beschaffung des Ammoniumalbumins, oder nach Wunsch, des Rohmaterials, für die Grossindustrie betrifft, so besitze ich ein Verfahren, nach welchem beide vor Zersetzung selbst in der wärmsten Jahreszeit geschützt werden, sodass ich dadurch in den Stand gesetzt bin, die grössten Quantitäten zu liefern.

Hat der geehrte Herr Fragesteller weiteres Interesse für mein Verfahren, so bitte ich, mit mir in direkten Verkehr zu treten; ich bin jederzeit bereit, die eingehendsten Mittheilungen zu machen.

Karlsruhe i. Baden, Lessing-Str. 2.

Dr. E. Muth.

H. S., Berlin. Sie wünschen zu wissen, wie eine feste, zarte Holzpappe erzielt, resp. in welcher Weise das Auslaugen und Walzen einer solchen vorgenommen wird.

Sie scheinen anzunehmen, dass die von den Holzpappen-Fabriken gelieferten Pappen von den Verbrauchern noch ausgelaugt und dann geglättet werden! So weit uns bekannt, geschieht dies jedoch nirgends, die Pappen werden verarbeitet wie sie von der Fabrik kommen, höchstens vorher mit Papier oder anderem Stoff beklebt. In Ausnahmefällen mag ihnen wohl mittels Satinierwerk noch besondere Glätte ertheilt werden. Wozu ein Auslaugen dienen sollte, ist uns ganz unerfindlich.

Wenn Sie feste, zarte Holzpappe brauchen, so müssen Sie solche fertig zu kaufen suchen und jedenfalls den höchsten Preis anlegen. Die Fabrik kann der Pappe die nöthigen Eigenschaften viel besser und billiger geben als der Verbraucher.

M. in G. Sie sind der Ansicht, dass man eine Maschine zur Erzeugung von Papier mit lokalisirten Fasern in ganz kleinem Raume aufstellen und von einem Mann bedienen lassen könne, und verlangen Aufnahme dieser durch keinerlei Erfahrung begründeten Meinungs-Aeusserung. Wenn wir auch annehmen, dass die Nasspartie einer Papiermaschine von geringer Breite genügen würde, um nasse Bogen herzustellen, so gehörten doch zu dieser Nasspartie Stoffbütte, Holländer und Trockeneinrichtung, wenn auch nur Trockenböden. Ferner müssten diese, wenn auch noch so klein genommenen, Anlagen doch von sehr guter Qualität sein, da man nur mit solchen ein Papier herstellen kann, welches zur Nachahmung von Banknoten geeignet erscheint. Zum Bau und Betrieb einer solchen Anlage gehören doch erhebliche Mittel; die Maschine kann nur von tüchtigen Maschinenbauern angefertigt und aufgestellt werden. Zur Anfertigung, Aufstellung und zum Betrieb des Ganzen sind daher recht viele Leute und Mitwisser sowie Kapital erforderlich; und all dies geheim zu betreiben, halten wir für unmöglich. Hierbei ist noch nicht in Betracht gezogen, dass der Verfertiger solchen Papiers dieselben Fasern und von gleicher Farbe haben und die besondere Einrichtung kennen muss, mit der sie dem Papier einverleibt werden.

Wir haben stets den Satz vorangestellt, dass Alles von Menschenhände Erzeugte auch von Menschenhänden wieder angefertigt werden kann, dass es also etwas wirklich »Unnachahmbares« dieser Art nicht giebt. Unser Streben bei Anfertigung von Papiergeld kann daher nur darauf gerichtet sein, die Nachahmung desselben möglichst zu erschweren und es zugleich derart herzustellen, dass das Publikum ohne besondere Sachverständige sich von der Echtheit zu überzeugen vermag. Diesen Zweck hat das Willcox-Papier nach etwa 15jähriger Erfahrung vollkommen erreicht, und es ist uns unergründlich, warum man von so

vielen Seiten versucht, dessen Werth herabzuziehen. Bis jetzt ist dies allerdings nur durch Meinungs-Aeusserungen geschehen, die gegenüber der erwähnten Thatsache von keiner Bedeutung sind. Wenn es sich jetzt erst um Einführung und Erprobung des Papiers handelte, so wäre das Verlangen um Aufnahme einer »Ansicht« berechtigt. Dies ist aber nicht der Fall; die gemachte Erfahrung lässt sich nicht mit »Ansichten« aus der Welt schaffen, die durch keinerlei Thatsachen begründet sind. Wir glauben deshalb unsere Spalten nicht damit füllen zu dürfen, und haben auch Ihre »Ansicht« nur wiedergegeben, weil sie zum Theil technischer Natur ist und sich technisch widerlegen lässt, und um Ihnen zu zeigen, dass wir die unserem Blatte vielfach bewiesene freundliche Gesinnung zu schätzen wissen.

### Thos W. Holmes

Baildon, Leeds,

Filialen: Glasgow, London, Manchester,

Agent für Papier und Papierwaaren.

Beste Referenzen. [15844]

#### Filialen:

Berlin, London,

Manchester, Stockholm,

Petersburg,

Wien, Barcelona, Paris.



### Universal-Rollen-Liniirmaschine

von Fr. Förste in Leipzig, Inselstr. 19.



D. R. Patent No. 17693

Diese Maschine zeichnet sich vor allen anderen Liniirmaschinen dadurch besonders aus, dass sie jede Art Liniatur, sowohl durchgehend als abgesetzt, auch mehrfarbig auf beiden Seiten gleichzeitig, mit der grössten Sicherheit erzeugt, ein Vorzug, den bis jetzt keine andere Liniirmaschine aufweisen kann. Prospekte und Preise gratis und franko. [15599] Alle Arten von Liniaturen werden stets prompt und billig ausgeführt.

### Gebr. Körting

62 Cellerstrasse 62

HANNOVER.

#### Auszeichnungen i. J. 1883:

Amsterdam, 3 gold. Medaillen,

" 2 silb. Medaillen,

Berlin, 1 silb. Medaille,

Madrid, 1 gold. Medaille,

Avignon, 1 silb. Medaille.

### ANERKENNUNGSSCHREIBEN

des Ausschusses der

Allg. Deutschen Ausstellung auf dem Gebiete d. Hygiene u. d. Rettungswesens an die Firma

Gebr. Körting in Hannover.

Wir machen uns ein Vergnügen daraus, Ihnen heute bei Zurückgabe der uns für unsere Ausstellung zur Verfügung gestellten Apparate auszusprechen, dass dieselben sämmtlich im vollen Umfange ihrem Zweck entsprechen haben. Wir heben hervor, dass die an unseren sämmtlichen Betriebskesseln angebrachten

„5 Stück Patent-Universal-Injektoren, System Körting,“ die Speisung dieser Kessel mit tadelloser Sicherheit, und ohne ein einziges Mal zu versagen, bewirkt haben;

dass Ihr

„Pulsometer“ und

„die grosse Wassertrahl-Pumpe, System Körting“ mit gleicher Sicherheit zum Füllen und Entleeren des Taucherbassins benutzt worden sind, und dass Sie uns endlich durch Lieferung des

„Schornstein-Ventilators“ Ihres Systems

in die Lage gebracht haben, den Schornstein, der die Heizgase von zwei grossen Kesseln abführte, noch zur Aufnahme der in dem Siemens'schen Leichenverbrennungs-Ofen erzeugten Gase zu verwenden.

Der Ausschuss behält sich vor, seinem Dank für Ihre Leistungen für die Ausstellung noch in besonderer Weise Ausdruck zu geben.

[gez.] Rietschel. A. Herzberg.

#### Zeugniss über „Körtings Patent-Universal-Injektoren.“

Spora b./Meuselwitz, den 7. Dezbr. 1883.

Herren Gebr. Körting, Hannover.

Wir sind mit Vergnügen bereit, Ihrem Wunsche, Ihnen die Güte Ihres Univ.-Injektors zu bezeugen, zu entsprechen.

Der von Ihnen bezogene Universal-Injektor „für eine stündliche Leistung von 25,000 Liter Wasser von 30–45° R. bei 1½ Mtr. Saughöhe, bei einer Dampfspannung von 3½–4 Atmo-

sphären,“ zur Speisung unserer elf Dampfessel, genügt seinem Zwecke in vollstem Maasse und entspricht somit ganz unserer Erwartung. Der Apparat arbeitet tadellos, so dass es jetzt gegen früher eine Freude ist, die Speisung der Kessel vorzunehmen, und können wir demselben nur möglichst grosse Verbreitung wünschen.

Mit Hochachtung.

Zuckerfabrik Spora Eing. Gen.

[gez.] Dr. L. Kuntze. H. Lembue, Fabriksdirektor.

Wilhelmshacht I, b./Zwickau, d. 8. Dezbr. 1883.

Die von Ihnen bezogenen Pulsometer Nr. 6,\*) „Lieferquantum 5200 Liter pro Minute,“ die wir an Stelle der seither angewendeten Centrifugalpumpen zur Hebung der Betriebswässer für die Apparate unserer Kohlenaufbereitungsanstalten auf eine Höhe von zehn Meter verwenden, arbeiten zu unserer vollsten Zufriedenheit. Sie gehen ruhig, leisten reichlich das, was Sie versprochen haben, und verbrauchen wenig Dampf.

Zwickau-Oberholtdorfer Steinkohlenbau-Verein. [gez.] v. Steindel.

\*) Die nämliche Gesellschaft erhielt 2 St. Nr. 1,0 Pulsometer für je 1000 Liter Leistung pr. Minute.